



gemeinde**brief**

editorial

Als Christen definieren wir uns nicht durch die eigene Leistung Luthers „Mandala des Glaubens“

Firmung

Konfirmation

Erstkommunion

Unter Gottes Segen

Suche

Besuche aus Deutschland, Besuche in Chinesischen Gemeinden, Sinn-Suche beim Männerwochenende

Abschiede

Künftig ohne sie: Leute, die uns lieb geworden sind.



FIRMUNG UND



KONFIRMATION



German Ball 2017

The most glamorous event of the year: the German Ball, will be held on November 11, 2017 at the Grand Hyatt in Shanghai. The German Chamber of Commerce in China | Shanghai is pleased to invite you to the 20th German Ball 2017, the largest social event for the German community in Shanghai.

The German Ball welcomes over 1,200 guests every year has now become a yearly tradition in Shanghai and is widely regarded as one of the highlights of the German and international social calendar. Luxurious surroundings, enchanting entertainment and delicious food await our guests every year.

We are looking forward to celebrating the **20th German Ball** in Shanghai. This year, the German Chamber Team has come up with a new theme

“Golden Twenties”

to delight the German Community in Shanghai with an unforgettable event.

Ticket registration starts in June/beginning of July and ticket sale starts in September 2017.

Companies interested in becoming Partner of the German Ball should contact Ms. Daisy ZHU. zhu.jingjing@sh.china.ahk.de.

For more information, please visit evet website of German Chamber of Commerce in China: <http://china.ahk.de/chamber/events/east-china/>

ZUM TITELFOTO

Firmung in St: Peter's (siehe auch S: 6) und Konfirmation in All Saint's (s.S. 4) sind die High Lights in der nachösterlichen Zeit. (Für weitere Bilder vgl. auch die Internetseite der DCHS unter ‚Gemeindeleben‘.)



Für Jeden, den Kummer
uns Sorgen Drücken:

Seelsorge

der Deutschsprachigen
Christlichen Gemeinde Shanghai
(DCGS):

Pfr. Michael Bauer

+86 137 7431 0216

Pfrin. Annette Mehlhorn

+86 159 2108 7084

anonym durch „Lifeline“:

+86 21 6279 8990 (in Englisch)



GRÜßWORT DER EVANGELISCHEN
PFARRERIN **annette mehlhorn**



Pfarrerin
Annette Mehlhorn



LUTHERROSE

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Unterhaltung, Abenteuer, Spannung – wer das sucht, ist in Shanghai richtig. Die Stadt beeindruckt durch die Fülle und Vielfalt ihrer Möglichkeiten. „In Shanghai gibt es nichts, was es nicht gibt“ – pflegte mein früherer Vorgesetzter in Hannover zu sagen. Na klar: Das macht die Stadt aufregend und interessant, das macht sie zu einem Pool von Entdeckungswertem für jeden Geschmack. Zugleich ist Shanghai damit ein Inbegriff unserer globalisierten Welt, in der es kaum mehr Klarheit, Richtung und Verbindlichkeit zu geben scheint.

Wo kann sich mein Auge noch festhalten? Welche Orientierung finden Herz und Seele? Diese Fragen stellen sich spätestens, wenn uns Unruhe und Betriebsamkeit erfassen. Die Jagd nach Erlebnissen kann auch zu schweren Krisen und zur Besinnungslosigkeit führen. Wenn mich Unruhe und Rastlosigkeit packen, hilft es mir, auf meinen Körper zu hören: Tief ein- und ausatmen. Arme und Beine im Rhythmus fest eingeübter Formen bewegen. Darum beginne ich jeden Morgen im ruhigen Fluss des Tai Chi. „Meditation in Bewegung“ hat jemand diese Körpertechnik genannt, in der man um die Körpermitte kreist und balanciert. Andere haben Yoga, Qi Gong oder Zen-Meditation für sich entdeckt. Auch auf musikalische Weise, beim Singen, beim Lauschen auf Resonanzräume finden manche Menschen zur Besinnung.

Ein Mann, der aus ganz anderen Gründen als wir ein höchst unruhiges Leben führte, war Martin Luther. Auch er lebte in einer Welt, die begonnen hatte, zu schwanken und zu wanken, so dass einem davon schwindelig werden konnte. Sein eigenes Leben war oft bedroht. Freunde und Familienmitglieder fielen den unruhigen Zeiten zum Opfer. Trotz solcher Anfechtungen und der starken Depressionen, unter denen er litt, entwickelte dieser Mensch eine ungeheure Schaffenskraft. Bis heute bleibt er ein eindrücklicher Zeuge des christlichen Glaubens, den sogar die katholische Kirche im 500. Reformationsjahr wiederentdeckt. Wie konnte ihm das gelingen?

Einen kleinen Hinweis gibt die sogenannte „Lutherrose“, die Luther schon 1516 aus seinem Familienwappen heraus entwickelte. In ihr will er die Kernelemente seiner Theologie zur Anschauung bringen. Entstanden ist dadurch eine Art „Mandala des Glaubens“, in dem unsere Augen in die Tiefe glaubenden Erkennens versinken können.

In der Mitte das Kreuz. In ihm verankert Martin Luther seinen Glauben und damit sein Vertrauen darauf, dass kein eigenes Tun, sondern allein die Gnade Gottes selig macht. Es wird eingebettet in das Herz als dem Wirkungsfeld des Glaubens. Dorthin soll die Botschaft der Gnade strahlen um weitergegeben zu werden. Das Herz wird von einer weißen Rose umfasst. Sie steht für die Welt der Erlösten und soll laut Luther zeigen, „dass

der Glaube Freude, Trost und Friede gibt“. Ihr blau-grüner Grund weist darauf hin, dass durch die Freude am Glauben schon etwas von der künftigen Freude im Himmel auf Erden spürbar wird. Umfasst wird das alles von einem goldenen Ring als Symbol für Ewigkeit und Fülle.

Was auch immer wir in diesen Wochen an Neuem sehen und entdecken, wohin auch immer wir reisen, wem auch immer wir begegnen: Wenn unser Blicken gehalten wird von jener tieferen Weisheit, die Martin Luther in seinem „Mandala des Glaubens“ zum Ausdruck bringt, wird er durch eine gemeinsame Deutungslinie geführt. Sie mag uns zeigen, was die Seele nährt und Frieden schenkt. Denn auch diese Erkenntnis Martin Luthers kann unserer heutigen Suche und Sucht nach Erlebnissen und Selbstverwirklichung durchaus noch etwas sagen: „Ein Christenmensch ist ein freier Mensch und niemandem untertan. Ein Christenmensch ist ein dienstbarer Knecht und jedermann untertan“. Nicht alles, was möglich ist, muss erlebt und gelebt werden. Nicht alles, was machbar ist, ist damit auch gut. Und sowieso entscheiden nicht wir mit dem was wir tun darüber, ob wir selig werden. Als Gläubige wissen wir uns getragen und geführt durch den Geist Jesu Christi. Er befreit uns vom Wahn, uns in der Größe eigener Leistung finden zu müssen. Wir wurden bereits gefunden.

Mit guten Wünschen, auch von Pfr. Bauer
Pfarrerin Annette Mehlhorn



Generation 500...

von Martina Knauer

... das klingt doch nach was, fanden die 16 Konfirmandinnen und Konfirmanden, als sie am Pfingstsonntag der Predigt von Pfarrerin Mehlhorn zu ihrer Konfirmation lauschten. Aber was meint sie damit? Die Luftwerte waren es zum Glück nicht, der Shanghaier Himmel zeigte sich von seiner besten Seite. Und auch wenn die All Saints Kirche sehr gut gefüllt war – 500 Gottesdienstbesucher waren es wohl doch nicht ganz.

Nein, es waren sie selbst, die Pfarrerin Mehlhorn damit meinte. Wer hat auch schon die Ehre, im Jubiläumsjahr der Reformation konfirmiert zu werden! Dass sie das im neuen Geiste der Ökumene, der auf dem Kirchentag jüngst zelebriert wurde, nun auch noch in einer ökumenischen Gemeinde erleben konnten, ist wirklich etwas ganz besonderes, das sie sicher nicht vergessen werden.

Daran erinnerte auch Generalkonsul Rothen, der die Konfirmanden aufrief, Gott nicht zu

vergessen. Zur Zeit Luthers war Glauben noch selbstverständlich, heute gebe es so viele Ablenkungen, dass Gott leicht in Vergessenheit gerate. Gerade deshalb freue er sich aber sehr, dass die Konfirmanden sich aus freien Stücken zum Glauben entschieden hätten. Das sei zur Zeit des Westfälischen Friedens noch ganz anders gewesen, als man nach den Glaubenskriegen festlegte, dass jeder die Religion des Herrschers anzunehmen habe.

Ganz dem bedeutenden Jubiläumsjahr entsprechend feierte die Gemeinde der DCGS einen besonders schönen und würdevollen Gottesdienst. Alle hielten den Atem an, als die Konfirmanden niederknieten, um den jeweils ganz für sie individuell zgedachten Segen zu empfangen, der sie auf ihrem weiteren Lebensweg begleiten sollte. Gestützt wussten sie sich dabei auch durch das „Ja, mit Gottes Hilfe“ der Gemeinde, die damit ihre Bereitschaft zur Unterstützung auf ihrem Glaubensweg erklärte.

Und der Gottesdienst sprühte vor Musik – von



dem fröhlichen DCGS Chor mit der hervorragenden und einfühlsamen Begleitung am Klavier durch Ellen Young, den wunderschönen Querflötenönen von Irene Huang bis zu dem besonders bewegenden Segenslied des Elternchors (s.o.).

Liebevoll begleitet und getragen, mit freundlicher Ermahnung gestärkt und voller Fröhlichkeit und Hoffnung – das wollte die Gemeinde den Konfirmanden an diesem Sonntag mitgeben.

„Das Einzige, was ewig bleibt, ist die Seele. Die Frucht, die bleibt, ist deshalb diejenige, die wir in den menschlichen Seelen gesät haben“, diesen Satz von Papst Benedikt XVI. zitierte der Gemeinderat Eugen Koch und sprach damit aus, was alle – Teamer, Lehrer, Eltern, Gemeindeglieder und natürlich Pfarrerin Mehlhorn selbst – dachten und hoffen: dass sie die Herzen der jungen Menschen mit Gottes Hilfe so berühren konnten, dass sie dadurch für ihr Leben gestärkt sind.



erlesen

von Janet Fredrich im Namen des Konfi-Teams

Ooooh – mit den Konfirmanden 2017 haben wir aber einen besonders erlesenen Jahrgang! Wenn ich das mal so sagen darf, und auch ich habe ja schon viele Konfi-Jahrgänge erlebt.

Was macht denn einen guten Jahrgang aus? Diese jungen Menschen zeigen Wissbegier, Interesse und Offenheit für den Glauben und seine Tiefe, wollen mehr erfahren über Gott und das Leben mit Gott und lassen sich ein auf wirklich tiefe Gespräche über Glaubensfragen! Das hat uns Teamern wie den Konfis großartig gefallen und uns einander auch sehr nahe gebracht. ☺

“Das ist schon eine tolle Truppe!”, hörte man uns immer wieder loben, und so hatten wir viel Spaß zusammen auf den vielen, vielen Stationen in diesem Jahr. Da war der Kennenlern-Gottesdienst, das Erntedankfest, die vielen Konfi-Projekttag im Hamburg-Haus, die besonders in Erinnerung bleiben werden, und natürlich unvergessen die Konfi-Freizeit in den Oriental Greenboat Park! Der Vorstellungsgottesdienst war ein Höhepunkt

Gebetshaltungen prägen Inhalte



Toben über Brücken gehört beim Konfi-Camp dazu

im Konfi-Jahr! Aber auch die vielen anderen Gottesdienste, die die Konfis mitgestaltet haben, waren sehr beeindruckend.

Jeder hat außerdem ein Konfibuch gestaltet, ganz persönlich für sich. Wir hoffen, ihr schaut auch nach Jahren noch gerne wieder mal rein. ☺ Aber das Allerwichtigste ist, dass ihr Gott gefunden habt, im Glauben gewachsen seid und Seine Liebe jeden Tag tiefer versteht! Ihr sagt ja zu Gott!

Er hat schon lange ja zu euch gesagt!

Wir gratulieren euch zu eurer Konfirmation und wünschen euch, dass ihr euer Leben mit Gott geht unter Seinem reichen Segen!

Das Konfiteam

Gutes Zusammenspiel will gelernt sein





Firmung in ST. Peter's

von Michael Szurawitzki;
Fotos: Monja Tang

Am 21. Mai 2017 spendete der Kölner Weihbischof Rolf Steinhäuser 24 Jugendlichen, vorwiegend aus Shanghai, aber auch aus Changchun und Guangzhou, in Anwesenheit des Generalkonsuls der Bundesrepublik Deutschland in Shanghai, Herrn Peter Rothen, das Sakrament der Firmung. Neben Pfarrer Bauer zelebrierten auch Pater Franz Joseph Himbert von der Französischsprachigen Gemeinde Shanghai, Pfarrer Esteban von der spanischsprachigen Gemeinde und Pater Martin Welling, Leiter des Chinazentrums der Katholischen Kirche in St. Augustin, mit Weihbischof Steinhäuser die Heilige Messe.

Die Saint Peter's Church an der Chongqing Nan Lu, angestammte Heimat des katholischen Teils der Deutschsprachigen christlichen Gemeinde Shanghai, war an diesem Sonntag sehr gut gefüllt. Verwandte, Freunde und Gemeindemitglieder sorgten durch ihre Anwesenheit für einen würdigen Rahmen für den Gottesdienst.

In diesem wurden auch vier Erwachsene getauft (siehe S. 9) und somit Teil der christlichen Gemeinschaft in der von Pfarrer Michael Bauer häufig so genannten „Stadt der Zukunft“. Für die musikalische Untermalung sorgten Agnieszka Bitner-Szurawitzki als Kantorin, Ellen Yung als Begleiterin am Klavier, der Oboist Hans Härterich und die begeistert aufgenommene Gesangssolistin Friederike Maisch, die u.a. das „Halleluja“ von Leonard Cohen interpretierte. Der Chor der DCGS unter Leitung von Sabine Liu gab





drei Lieder zum Besten, und zwar „I've got peace like a river“, „Die Möwen treiben mit dem Wind“ und „Birdy: People help the people“.

Im Anschluss an den zweistündigen Gottesdienst gab es im zweiten Stock der Kirche noch einen kleinen Sektempfang mit etwas Fingerfood. In diesem Jahr spielte zum Glück das Wetter mit, so dass nach Ausklang des Empfangs noch bei schönstem Sommerwetter im Kreise der Familien weiter gefeiert werden konnte.





GOTTES meLODIE

von Michael Bauer

Fotos: Sabina und Stefan Josten

Die St. Peters Church war gut gefüllt, als am Samstagmorgen, den 13. Mai insgesamt 27 Kommunionkinder aufgeregt und fröhlich zugleich in die Kirche einzogen. Als Ehrgäste zu dem Gottesdienst konnte Pfarrer Michael Bauer außer unserem Generalkonsul Peter Rothen und seiner Frau, auch Frau Professorin Ursula Männle, die Vorsitzende der Hans Seidel Stiftung, begrüßen.

Das Thema der diesjährigen Erstkommunion lautete: „Wir sind Gottes Melodie“, und so war die Feier gerade auch musikalisch sehr bunt geprägt, sei es durch unseren DCGS Chor, sei es durch die Soloeinlage des Bruders eines Kommunionkinds, der das Salzburger Ave Maria wunderbar vortrug, sein es durch unsere Kommunionkinder selber, wie es vor allem beim Vorsingen des Motto-Liedes begeisternd zum Ausdruck kam. In seiner Predigt rief Pfarrer Bauer den Kindern zu, dass Gott sich heute sehr freut, dass es 27 Töne



in einer Melodie gibt, und dass jeder einzelne dieser Töne sehr wichtig ist. Als Zeichen dieser Freude Gottes empfangt jedes Kind heute zum ersten Mal die hl. Hostie, den Leib Christi. Die Eltern und alle Teilnehmer der Feier erinnerte Pfarrer Bauer daran, dass der christliche Glaube etwas frohmachendes und sinnstiftendes sei, dessen Bedeutung für das persönliche Leben gerade



heute im digitalen Zeitalter sehr wesentlich sei. Bemerkenswert ist noch zu erwähnen, dass von den 27 Kindern sechs aus Shenyang angereist waren, um bei dieser Feier dabei zu sein. Pfarrer Bauer schenkte allen Kommunionkindern am Ende der Feier ein Kreuz und auch der dt. Club erfreute die Kinder wieder mit einem schönen Geschenk. Im Anschluss an die Feier gab es noch einen Empfang im 2. Stock der St. Peters Church, der die bewegende Feier wunderbar abrundete.





Frederik Weber
mit Taufpate Christian Moskob

Taufen

Mit Weihbischof Rolf Steinhäuser feierten am 21. Mai 2017 in der St. Peters Church insgesamt vier Personen

Frau Patricia Zhang Xin,
Frau Rowena Chen,
Frau Vanessa Wai Mei Ng und
Herr Frederik Weber

Patricia Zhang Xin
mit Taufpate Daniel Tweer

ihre Taufe, Firmung und Kommunion.



Rowena Chen
mit Taufpate Matthias
Tscherma von Seysenegg



bei der
Erstkommunion

Vanessa Wai Mei Ng
mit Taufpate Ralf Barbian





Kirchensteuern Yes, we can!

von Sebastian Knauer



Vielleicht ist Ihnen ja auch schon aufgefallen, dass es in Ihrer Heimatgemeinde in Europa sehr viel mehr Personal gibt als hier bei der DCGS in Shanghai. Dort gibt es neben der Pfarrstelle (oder den Pfarrstellen) meist auch Hauptamtliche für Kirchenmusik, oft ein Sekretariat für die ganzen Verwaltungsangelegenheiten und häufig auch einen Diakon oder eine Diakonin.

Hier ist das anders. Die einzigen Hauptamtlichen sind unsere Pfarrerin und unser Pfarrer. Die beiden müssen – neben ihren theologischen und seelsorgerlichen Kernaufgaben – die anderen gemeindeüblichen Aufgaben noch irgendwie „nebenbei“ erledigen oder an Freiwillige delegieren. Wer kann den Gottesdienst musikalisch begleiten? Wer führt die Mitgliederdatei? Wer verwaltet die Finanzen?

Womit wir beim Thema wären: Das Personal, das in Deutschland üblich wäre, kann sich die Gemeinde nicht leisten, weil die DCGS chronisch unterfinanziert ist!

Und das, obwohl es vielen Gemeindegliedern als Expats in Shanghai finanziell ausgesprochen gut geht. Für mich ist das ein krasser Widerspruch!

Um es deutlich zu machen: Nur die katholische Pfarrstelle wird vollständig von der Deutschen Bischofskonferenz finanziert – und auch das steht auf der Kippe, wie im letzten Gemeindebrief zu lesen war. Die evangelische Pfarrstelle wird lediglich zu ca. 50% von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) getragen. Alles andere ist unsere Aufgabe und Verantwortung als Gemein-

deglieder vor Ort!

Wenn also immer mal wieder zu Spenden für die DCGS aufgerufen wird, geht es weder um Luxus noch ein kleines Almosen. Es geht um die Existenzsicherung der „Basis-Infrastruktur“ der Gemeinde! Da reicht es nicht, 20 RMB zu überreichen. Vielmehr sollten wir Erwerbstätigen unter den Gemeindegliedern uns bei der Bemessung der Höhe unseres jährlichen DCGS-Mitgliedsbeitrags an der Kirchensteuer in Deutschland orientieren, die wir ja dort auch selbstverständlich entrichtet haben. Folgende



Richtsätze können dabei helfen – je nach individuellem Arbeitsvertrag eines Expats oder lokal Angestellten:

• **Als Expat unterliegt Ihr chinesischer Arbeitsvertrag dem Nettolohnprinzip**, d.h. Ihr Arbeitgeber bemisst Ihr Einkommen anhand Ihres deutschen Bruttogehalts, zieht hypothetische Einkommensteuer ab und zahlt den entsprechenden Betrag (sowie ggf. weitere Zulagen) als Nettogehalt in China aus:

– Für den Fall, dass Ihnen dabei auch „hypothetische“ Kirchensteuer abgezogen wird, können Sie diese ggf. **von Ihrem Arbeitgeber zurückverlangen**, wenn Sie eine Spende in gleicher Höhe an die DCGS entrichten. Mein Arbeitgeber handhabt dies so! Für mich ist das also lediglich ein „durchlaufender Posten“, ganz easy!

– Für den Fall, dass Ihnen dabei keine „hypothetische“ Kirchensteuer abgezogen wird, **berechnen Sie die Höhe der Kirchensteuer**, die Ihnen von Ihrem Bruttogehalt (Berechnungsgrundlage) in Deutschland eingezogen würde (8 bis 9 % der Einkommensteuer), und spenden diesen Betrag an die DCGS. Sie sind dann genauso gestellt wie in Deutschland: eine faire Lösung!

• **Als Expat unterliegt Ihr chinesischer Arbeitsvertrag dem Bruttolohnprinzip**, wobei Sie netto mindestens so viel verdienen wie zuvor in Deutschland: Als „Faustregel“ wäre es angemessen, der DCGS eine Spende in Höhe der zuletzt in Deutschland einbehaltenen Kir-

chensteuer zukommen zu lassen – hört sich machbar an, oder?

- **Als lokal Angestellter haben Sie in Ihrem chinesischen Arbeitsvertrag einen Bruttolohn vereinbart.** Da die Lohn- bzw. Einkommensteuer in China in mittleren und höheren Einkommensgruppen ähnlich wie in Deutschland liegt, in unteren jedoch darunter, kommen Sie mit 8-9 % der zu entrichtenden Steuer an den chin. Staat auf den Betrag, der in Deutschland an die Kirche zu entrichten wäre. Damit stufen Sie sich selbst als „Kirchenmitglied bei der DCGS“ wie in Deutschland ein.
- Sie haben einen **deutschen Arbeitsvertrag und sind in Deutschland steuerpflichtig.** In diesem Fall können Sie sich **die einbehaltene Kirchensteuer zurückerstatten lassen** und der DCGS als Spende zukommen lassen. Dies gilt auch für Kirchensteuern, die z.B. für Kapitalerträge sowie Einkünfte aus Vermietung

und Verpachtung in Deutschland einbehalten werden. Auch ganz schmerzlos!

- Wer einen **Arbeitsvertrag in Deutschland und hier in China** hat, auf den treffen dann zwei der oben genannten Fälle zu.

Die oben genannten Leitlinien richten sich an Erwerbstätige aus Deutschland. Wenn Sie aus Österreich oder der Schweiz entsandt sind, können Sie diese Faustregeln sicherlich auf die steuerliche Situation in Ihrem Heimatland übertragen.

Für individuelle Fragen wenden Sie sich bitte gerne an mich oder an die Gemeinderatsmitglieder Conny Reeken (evangelisch) oder Christian Moskob (katholisch). Wenn alle Erwerbstätigen unter uns diesen einfachen Schritt machen und ihren Mitgliedsbeitrag an der Kirchensteuer bemessen würden, wäre die finanzielle Situation der DCGS nachhaltig gesichert. Let's do it!

Gesucht!

Da uns unsere **evangelische SCHATZMEISTERIN** Cornelia Reeken im Herbst verlässt, suchen wir eine Person, die Schätze schätzt, um unsere finanziellen Schätze zu verwalten. Kennen Sie / kennst Du eine Person, die über Kenntnisse in Kassenführung oder gar Buchhaltung verfügt und dazu bereit sein könnte? Oder sind Sie es gar selbst!

Für himmlische Töne und mit Freude am Singen brauchen wir dringend eine(n) **MUSIKUS / a** für die gelegentliche Begleitung der Lieder im evangelischen Gottesdiensten. Musici, bitte melden!

Wir freuen uns über einen kurzen Hinweis.

Online
Terminvereinbarung
über unsere Webseite
oder an WeChat




BODY & SOUL
MEDICAL CLINICS



Gynäkologie
Kinderwunsch-Behandlung
Kinderheilkunde
Dermatologie
Chinesische Kräutermedizin
Akupunktur
Physiotherapie/
Krankengymnastik
Funktionelle Medizin
Chiropraktik & Orthesen
Personal Training
Osteopathie
Medizinische Fußpflege
Psychologie

Downtown Clinic & Lifestyle Center - Xintiandi

An Ji Plaza, 14th floor
760 South Xizang Road
T: (+86 21) 5101 9262
huangpu@bodyandsoul.com.cn

Hongmei Road Clinic - Hongqiao

Zhi Di Plaza
211 Chengjiaqiao Zhi Road
T: (+86 21) 6461 6550
minhang@bodyandsoul.com.cn

Century Park Clinic - Pudong

Jin Ying Bld (B), Room 1303
1518 Minsheng Rd, 80 Hanxiao Rd
T: (+86 21) 6162 0361
pudong@bodyandsoul.com.cn

Four Seasons Clinic - Jing'an

Four Seasons Hotel, Level 6
500 Weihai Road
T: (+86) 150 0059 7770
jingan@bodyandsoul.com.cn



Großer Dank zum Abschied



Generalkonsul Peter Rothe und seine Gattin Gerlind Rothen

Diplomaten sind Weltenbummler. Sie kommen und gehen. Begrüßen und Verabschieden gehört zu ihrem Standardprogramm. Man sollte meinen, sie hinterließen darum lediglich flüchtige Spuren. Doch weit gefehlt, jedenfalls wenn man an diejenigen denkt, die uns in diesem Sommer leider verlassen: **Peter und Gerlind Rothen**, Generalkonsul und Gattin mit hoher China-Affinität, die sich auch in unserer Gemeinde immer besonders wohl fühlten.

Abschiedsgottesdienst mit Reisesegen für alle, die uns zum Sommer verlassen
25. Juni um 11 Uhr im John-Rabe-Saal

„Für meine Frau und mich bedeutet es viel, in einer gemeinsamen Gemeinde zu Hause zu sein“

bekundete der Diplomat bei seiner ersten Ansprache zum DCGS-Neujahrsempfang. Der katholische Rheinländer ist mit einer in Südafrika aufgewachsenen Protestantin verheiratet.

Jörn Beissert und seine aus Taiwan stammende Ehefrau He Pei-chin mit ihren drei Kindern

Der Stellvertreter des Generalkonsuls, **Jörn Beissert und seine aus Taiwan stammende Frau He Pei-chin mit ihren drei Kindern** waren für unsere Gemeinde ein großer Schatz. Nicht nur, weil die Konfirmationsvorbereitungen von Agnes und Lucas uns He Pei-chins zupackende Mitarbeit in der Elterngruppe und neue Konzepte fürs Fundraising in der Gemeinde schenkten. Jörn Beissert war stets auf alle Anliegen ansprechbar und setzte sich mit aller Kraft für sie ein – seien sie nun organisatorischer, persönlicher oder diplomatischer Art.

So verlässt uns in diesem Sommer aus dem Generalkonsulat ein starkes Leitungsduo, das stets zum Einsatz bereit war, wenn etwas die DCGS bewegte. Wir danken den beiden, ihren Familien und ihrem Team sehr herzlich für die tatkräftige Unterstützung und wünschen ihnen von Herzen Gottes Segen für die nächste Station!

Mit dem Singen fing es an: 2014, beim Projekt zum Jubiläum von Carl Philipp Emanuel Bach tauchte **Harald Penner** (Bild auf der rechten Seite) zum ersten Mal in der Gemeinde auf. Etwas später zeigte er Interesse an der Kindergottesdienstarbeit. Fast bis zum letzten Moment in Shanghai wirkte er darin mit. Irgendwann konnte er sich dem Werben aus dem Gemeinderat dann nicht mehr entziehen. An Ostern 2016 wurde er als Mitglied in unserer ökumenischen Führungsriege aufgenommen. Dort brachte er vor allem seine Medienkompetenz ein. Seine ganz besonderen Begabungen liegen



auf pädagogischem Gebiet: Harald wirkte bei vielen Konfi-Projekttagen mit, wobei er auch das religionspädagogische Methodenwissen der Pfarrerin erweiterte. Schon im Mai kehrte er nach Hause (und das heißt: nach Marburg) zurück.

Sein Fazit beim Abschiedsgottesdienst war:

„**ICH** kann **ALLEN** nur **EMPFEHLEN**, **SICH** in der **DCGS** zu **ENGAGIEREN**, **HIER** **TRIFFT** man **BESONDERS** **NETTE** **LEUTE**, **ERWEITERT** das **EIGENE** **ERFAHRUNGSSPEKTRUM** UND **HAT** **VOR ALLEM** **VIEL, VIEL SPAß!**“



Harald Penner

Wir wünschen ihm in der alt-neuen Heimat einen guten Start und freuen uns auf künftige Besuche hier in der alten Heimat.

Was soll nur aus der Musik in der DCGS werden, wenn Du gehst, **Ellen Young**? Nur allzu gerne haben wir uns daran gewöhnt, dass mit dir quasi eine voll ausgebildete Kantordin unsere Gottesdiensten musikalisch gestaltet, die (fast) jedes Lied vom Blatt spielt, den Chor leitet, ihre musizierenden Freunde in Festgottesdienste einbringt und sich darüber hinaus stets humorvoll und heiter durch die Gemeinde bewegt. Nur gut, dass du chinesisch-malaysische Weltenbummlerin nun wenigstens nach Deutschland gehst, wo Du Musik-Therapie studieren möchtest. So hat der eine oder die andere vielleicht Gelegenheit, dich wiederzusehen und zu -hören. Unsere Gebete und guten Wünsche begleiten dich.

Organistin und Kantordin
Ellen Young



ginger
Modern Asian Bistro

By the park
(former French Concession)
91 Xingguo Lu, near Hunan Lu
Shanghai
上海市兴国路91号 (近湖南路)
T: 3406 0599



Ignatius und Katharina

von Pfarrerin Annette Mehlhorn und Pfarrer Michael Bauer

Zwei Adlige, geboren an der Schwelle von Mittelalter und Neuzeit zu Ende des 15. Jahrhunderts in Europa – das scheint zunächst das Einzige zu sein, was Katharina von Bora und Ignatius von Loyola verbindet.

Ein tiefgreifender Umbruchprozess bestimmt die Welt ihrer Zeit: Durch die Entdeckungen des Christopher Kolumbus werden die Grenzen der bis dahin bekannten Welt überraschend erweitert. Die Erfindungen des Buchdrucks eröffnet ungeahnte Möglichkeiten der Verbreitung von Information. Weitere Entdeckungen und Erfindungen wie die von Pumpen und Flugmaschinen revolutionieren Zusammenleben, Produktion und Arbeitsbedingungen.

Der baskische Adlige **Iñigo López de Loyola (später Ignatius)** wird zum Edelmann erzogen und macht Karriere als Soldat am spanischen Königshof.

Wegen des frühen Tods der Mutter und der Verarmung ihrer aus Mitteldeutschland stammenden Familie wird **Katharina von Bora** mit 6 Jahren in ein Kloster gebracht.



Wichtiger Reformator der Katholischen Kirche:
Ignatius von Loyola

Nachdem er von einer Kanonenkugel schwer verletzt wurde wendet sich Ignatius im Kloster Moserrat dem Studium der Heiligen Schrift zu. Er legt seine Lebensbeichte ab und lässt seine Waffen am Altar der Klosterkirche zurück. Sein „Pilgerweg“ führt ihn über viele Um- und Irrwege zu Bekehrung und Berufung als Diener Christi. Der zwischenzeitlich völlig verarmte Pilger und Missionar wird von einigen „Don Quijote der Spiritualität“ genannt. Dennoch gelingt es ihm immer wieder, prominente Förderer und eine begeisterte Anhängerschaft zu gewinnen. Mit den „Geistlichen Übungen“ entwickelt er neue Prinzipien der Spiritualität, die von manchen Zeitgenossen stark beargwöhnt und unter den Verdacht der Ketzerei gestellt werden.

Katharina wiederfährt das typische Schicksal zeitgenössischer Frauen aus verarmtem Adel: Hinter Klostermauern eingeschlossen wird sie zur Nonne geweiht. Sie erhält eine gute Bildung,

kann lesen, schreiben und sogar Latein, kennt sich in Heilkunde und Haushaltsführung aus. Trotz strengen Verbots und starker Abschottung erreichen sie und ihre Mitschwestern rund um das Jahr 1520 die Schriften Martin Luthers. Versteckt in Heringsfässern flieht sie in der Osternacht 1523 zusammen mit elf Mitschwestern aus dem Kloster. Ihr Weg führt von Torgau nach Wittenberg. Dort werden die mittel- und rechtlosen Frauen von Martin Luther und seinen Anhängern empfangen und versorgt. Wenig später ist es gelungen, die meisten Frauen „unter die Haube“ zu bringen. Nur Katharina bleibt übrig. Mit seinen engsten Freunden gelobt Ignatius am Montmartre in Paris Armut, Keuschheit und Mission in Palästina. Da die politischen Verhältnisse eine Reise ins Heilige Land nicht zulassen, ersetzen sie die Missionierung im Heiligen Land durch die Bereitschaft, in den Dienst des Papstes zu treten. Nun wollen sie insbesondere in den



Mehr als die Ehefrau des Reformators:
Katharina von Bora

Gebieten missionieren, die die katholische Kirche durch die Reformation verloren hat. 1539 wird die „Gesellschaft Jesu“, der Jesuitenorden gegründet. Ignatius wird der erste Ordensgeneral dieses straff hierarchisch geordneten Ordens. In seiner engen Anbindung an den Papst wird er zu dessen „Elitetruppe“, die wichtige innere Reformen der katholischen Kirche vorantreiben. Diese Reformen gehen später als „Gegenreformation“ in die Geschichtsbücher ein.

Nachdem sie mehrere andere Heiratskandidaten abgelehnt hat, bekundet Katharina ihre Bereitschaft, den Reformator selbst zu ehelichen. So kommt es 1525 zur Hochzeit. Die Heirat des ehemaligen Augustinermönchs mit der entlaufenen Zisterziensernonne wird als Skandal und „Werk des Satans“ durch die zeitgenössischen Flugschriften gepeitscht. Im Schwarzen Kloster zu Wittenberg zieht die Lutherin einen mittelständigen Betrieb mit Herbergskultur, Obstanbau,

Obwohl sich Ignatius und Katharina zu Lebzeiten vermutlich nie begegnet sind, trafen sie sich dargestellt durch Pfr. Michael Bauer und Pfrin Annette Mehlhorn beim Weihnachtskammerabend der Deutschen Außenhandelskammer im Dezember 2016



Die Pfarrer der DCGS gingen der Idee nach, was sich Ignatius und Katharina zu sagen hätten:



Brauerei, Wäscherei, Viehzucht und weiteren Geschäftszweigen auf. Sie begleitet ihren Ehemann mit theologischem Rat, als Seelsorgerin und Krankenschwester. Sechs Kinder werden dem Ehepaar geschenkt. Im Schwarzen Koster betreut die von ihrem Gatten liebevoll „Herr Käthe“ betitelte Lutherin eine große Zahl weiterer Kinder, versorgt in Pestzeiten die Kranken und nimmt Studenten, Verehrer und prominente Gäste des Reformators auf.

WELTAUSSTELLUNG reformation

Wittenberg lohnt in diesem Sommer einen Besuch. Die Lutherstadt hat sich herausgeputzt und allen wichtigen Stätten der Reformation neuen Glanz gegeben. Bis zum 10. September gibt es

Ignatius: Für Einheit! Gegen den protestantischen Spalt-pilz! Ecclesia semper reformanda.

Katharina: Auf diese Idee hättet ihr früher kommen sollen.

Ignatius: Aber doch nicht mit einem häretischen Mönch und einer entlaufenen Nonne.

Katharina: Lass uns das Kriegsbeil begraben. Die haben uns doch hierher gerufen, weil sie heute genauso ratlos sind, wie wir damals.

Ignatius: Was erwarten sie denn von uns?

Katharina: Sie sehen in uns wohl Leidensgenossen. Wie wir leben sie in einer Welt im Umbruch. Eine große Medienrevolution ist im Gange und wirft alles über den Haufen, was bisher gegolten hat. Jetzt stehen sie mit dem Rücken zur Wand. Ist der kleine Unterschied, der zu unserer Zeit begann, wirklich noch wichtig? Könnte man es nicht mit einem gemeinsamen Auftritt versuchen?

darüber hinaus die Möglichkeit, im „Gasthaus Ökumene“ Menschen aus aller Welt zu begegnen. Auch aus China werden natürlich Gäste dabei sein. Mehr unter

<https://www.ekd.de/Pfingsten-Wittenberg-Gasthaus-Oekumene-23856.htm>



SWISS BUTCHERY

NEW ! Order online



**The Highest
Meat Quality
& Safety Standards**



Follow us

Tuesday - Sunday: 10AM-6:30PM
3187 Hongmei Road, Shanghai
虹梅路3187弄6号, 近红松路
(021) 5223 7301

Shop online on WeChat
or at www.swissbutchery.com
or call us for delivery.

DCGS - deutschsprachige christliche gemeinde

Jesus Christus in ökumenischer Gemeinschaft begegnen

Shanghai

Heimat in Shanghai

Fern und doch nah - Gemeinsam mit Ihnen schaffen wir
Gemeinschaft, Vertrauen und Orientierung

- Unsere Vision**
- Planbarer Haushalt für mehr Zukunftsgewissheit
 - Ausbau der Angebote für Kinder und Jugendliche, u.a. Religionsunterricht
 - Sicherung der evangelischen Pfarrstelle
 - Eine feste Stelle für Kirchenmusik
 - Hilfe in Buchhaltung und Verwaltung
 - Zuverlässige Unterstützung von Aktivitäten unserer chinesischen Geschwisterkirchen



Förderbeiträge und Spenden sind
in Deutschland steuerlich absetzbar.

Wer in Deutschland evangelische Kirchensteuer zahlt, er-
hält sie bis zur Höhe des Förderbeitrags zurückerstattet.

Zum Erhalt der DCGS Förderer werden:

Sei dabei!

www.dcg.de/foerderer

Sie wollen gleich fördern?

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung

- in EURO;

IBAN DE37520604100000801917

BIC GENODEF1EK1

Als Verwendungszweck angeben:

evangelisch | katholisch | ökumenisch

- in RMB gerne in bar

Das passiert mit Ihren Fördergeldern

Schon jetzt!

- Finanzierung der evangelischen Pfarrstelle (rund 45% trägt die Gemeinde in Shanghai)
- Materialien und Ausstattung für Gottesdienste
- Ruummiete für Kirchen
- Honorare für Kantoren und Kirchenmusiker
- Büro und Verwaltungstätigkeit
- Kommunion-, Konfirmations- und Firmvorbereitung
- Unterstützung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen (Will Foundation)
- Bildung und Gesundheit in armen ländlichen Regionen (Amity Foundation)



Sprechen Sie uns an!

Katholisch: Pfarrer Michael Bauer | michaelh.bauer@nexgo.de

Evangelisch: Pfarrerin Annette Mehlhorn | pfarrerin@annette-mehlhorn.de



männerbesinnungswochenende auf CHEUNG CHAU

von Christian Moskob

Am zweiten Märzwochenende trafen sich wiederum 27 deutschsprachige Christen aus ganz China sowie auch Chinaveteranen aus Europa zum traditionellen Besinnungswochenende für Männer auf der zu Hong Kong gehörenden Insel Cheung Chau. Bereits auf der Fähre kann man vom stressigen Alltag in Festlandschina entschleunigen. Gemütlich geht es entlang der Hong Konger Skyline auf das offene Meer hinaus. Die kleine Insel selber ist ein beliebtes Tagesausflugsziel. Für uns aber war sie wiederum Ziel um einander im Salesian Retreat House zu begegnen.

Wie in Vorjahren war für neu dazu gestoßene Männer Pfarrer Bauers Wegbeschreibung die größte Hürde („am Hafen rechts und dann dem gelben Schild folgen“). Wenn es doch nur so einfach wäre... Angekommen gibt es bald ein Gemeinschaftsgefühl wie früher auf Klassenfahrten: Unterbringung im Herbergsstil und jeder muss mit anpacken. Ein wunderbarer



In der Kapelle des Salesian Retreat House

Kontrast zum „5-Sterne-Leben“ in China. Von Freitag abend bis Sonntag mittag war die Zeit dann geprägt durch Vorträge, Diskussionen, Ge-

bete und geselliges Beisammensein. Die beiden heiligen Messen wurden zelebriert von Pfarrer Michael Bauer und Pfarrer Franz Herz (Kath. Gemeinde Beijing).

Der außer Konkurrenz laufende Eröffnungsvortrag wird traditionell vom Begründer der Veranstaltung, Herrn Günther Klein, gehalten. In seiner rheinisch-frohen, unkonventionellen, stets provokanten Art gab er wiederum einen guten Impuls für den Einstieg. Die Vorträge standen im Weiteren unter dem diesjährigen Motto Glaube und Zweifel. Alle Redner waren in diesem Jahr Laien aus dem Teilnehmerkreis. Nach sämtlichen Vorträgen folgten intensive Diskussionen in der großen Runde, wie auch später noch in persönlichen Gesprächen. Ein Raum, um gemeinsam mit anderen Erfahrungen auszutauschen – im Glauben, in der Familie, im Beruf-, das Ganze in einem offenen, sehr lockeren Rahmen: das ist es, warum Cheung Chau wiederum Reise wert war.



5-Sterne Besinnung statt 5-Sterne Unterbringung



Begegnung von Pfr.
Michael Bauer mit
Bischof von Haimen
Joseph Shen Bin an-
lässlich der Priester-
weihe in Shanghai
am Mittwoch, den
07. Juni



Begegnung von Pfr.
Michael Bauer mit
Erzbischof Joseph
Hung von Taipeh am
Pfingstmontag

Welcome (back) Brunch des DCS

Sonntag
10. September 2017

von 11:30 Uhr
bis 14:30 Uhr



"Sponsored by
Deutscher Club
Shanghai"

Für alle neu in Shanghai Angekommenen und alle Rückkehrer starten wir das neue Clubjahr in einer tollen Location.



Kathleen's Waitan 200 Huangpu Rd. Hongkou Qu
黄浦路200号4楼, 近青浦路

Bitte anmelden: veranstaltungen.dcs@gmx.com

Option 1: Brunch incl. Softdrinks/Kaffee/Tee/Bier + 1 Glas Wein	350 RMB
Option 2: Brunch incl. Softdrinks/Kaffee/Tee/free flow Wein	450 RMB
Kinder von 6 bis 12 Jahre: incl. alkoholfreie Getränke	200 RMB
Kinder unter 6 Jahre:	frei
Für Gäste erheben wir einen Zuschlag von	50 RMB



Taufen während der Fahrt auf dem Huangpu

Am 3.6. wurden während der Fahrt auf dem Huangpu am Vorabend der Konfirmation getauft:

Ole Wegener Taufspruch: „Ich sage: Bei dir finde ich Zuflucht, du schützt mich wie eine Burg! Mein Gott, dir vertraue ich!“ Psalm 91,2

Anna Metz, Taufspruch Lass Dich nicht vom Bösen besiegen, sondern überwinde es durch das Gute. Römer 12, Vers 21



HOCHZEIT

John Marc Honecker und Helen Xiaohua Zhou wurden am 12.4.2017 in einem Gottesdienst der Deutschsprachigen Christlichen Gemeinde Shanghai (DCGS) im Lavin (No. 32 Qinhuangdao Road), in Shanghai durch Pfarrerin Annette Mehlhorn evangelisch getraut



Was ist Fair?

Das Weltgebetstagsteam: Milagros Werner, Anja Fischer, Loni Wenner, Ulrike Fey, Antje Kohler, Margarita Martin, Elke Hengstmann-Brandt und Moni Weibert führten mit vielen Detailinformationen in das Thema zum Projektland **Philippinen** ein.



Geschmackvoll dekoriert und zum Essen auch nach philippinischen Rezepten serviert





Kraft, Liebe, Besonnenheit – Segenswünsche aus Hannover

Fünf Tage voller Erkundungen und Begegnungen: Oberkirchenrätin Claudia Ostarek zeigt sich beeindruckt von der DCGS und ihrem starken Netzwerk

von Annette Mehlhorn

Besuch bei einer Gemeinderatssitzung

Als Beauftragte der EKD kommt man mit einem Bündel an Anliegen und Interessen zum Besuch einer Auslandsgemeinde. Da ist zunächst das Interesse daran, die Gemeinde kennenzulernen, sich einen Eindruck von ihrer Vitalität und Perspektive zu machen. Denn schließlich wird irgendwann in Hannover entschieden, ob die



Förderung der Evangelischen Pfarrstelle fortgesetzt werden kann und soll. Um es kurz zu machen: Claudia Ostarek war von der DCGS begeistert. Vom Gottesdienst in der All Saints Kirche, von der Lebendigkeit der Konfirmanden und Konfirmandinnen, von der guten ökumenischen Zusammenarbeit im Gemeinderat, von der starken Dialogarbeit im Austausch mit der einheimischen Kirche und – last but not least – vom breiten Unterstützerkreis auch außerhalb der Gemeinde.

Darüber hinaus ist es der EKD wichtig, die institutionellen Kontakte zu den Partnern vor Ort fortzusetzen und auszubauen. Begegnungen mit dem Chinesischen Christenrat, dem Shanghai Christian Council und dem Hamburg Liaison Office standen darum auf dem Programm der Oberkirchenrätin. Neue Horizonte taten sich bei allen Partnern auf: Künftige Besuche und Austauschprogramme auf Kirchenebene und der Ausbau der Städtepartnerschaft im kirchlichen

Bereich durch dessen Verankerung im Städtepartnerschaftsmemorandum gehören dazu.

Ein wesentlicher Fokus gilt weiterhin dem Kennenlernen des kirchlichen Umfeldes. In bewährter ökumenischer Gemeinschaft besuchten wir zu diesem Zweck den Sheshan-Berg, wo Claudia Ostarek dank der kundigen Führung von Michael Bauer einiges über die Hintergründe des katholischen Kirchenlebens in China erfuhr.

Begegnung im Shanghai Christenrat bei Pastor Guo und Karen Shaohua Quan.



Kleinere touristische Stationen stellen schließlich das Sahnehäubchen dieses Besuchs im Rahmen des EKD-Programms „Beraten und Begleiten“ dar: Ein zünftiges Hotpot-Essen gehörte ebenso dazu, wie ein genussvoller Spaziergang im Penglai-Park, der Besuch in der Wasserstadt Zujiajiao und eine Führung durch die Chinesenstadt. Für uns gab ihr Besuch Gelegenheit, über uns selber nachzudenken und uns über Anliegen und Ziele der Gemeindeaktivitäten bewusster zu werden. Claudia Ostareks Fazit ist ein Segenswunsch: Kraft, Liebe und Besonnenheit für die Fortsetzung des guten Miteinanders in der Gemeinde.

Austausch mit langjährigen Unterstützern und Förderern der DCGS

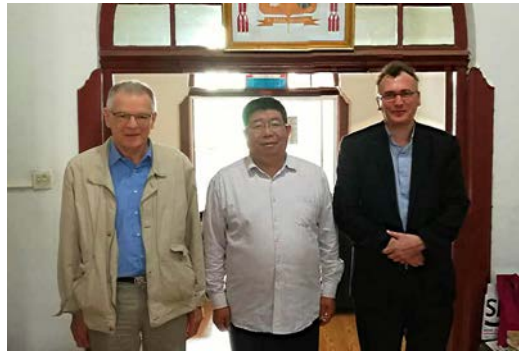




DCGS unterstützt Kirchenneubau in SÜD-SHANDONG

Pater Josef Himbert von der frankophonen Gemeinde (li.) und Pfr. Michael Bauer (re.) mit dem Bischof von Yanzhou im Süden Shandongs

Die dringend benötigte Kirche in Yanzhou im Rohbau



Anfang Mai besuchten Pater Josef Himbert von der frankophonen Gemeinde und Pfr. Michael Bauer den Süden Shandongs und konnten dort in Yanzhou auch den Bischof treffen (li.).

Darüber hinaus wurde die deutschsprachige Gemeinde auch gebeten einen dringend benötigten Kirchenneubau (siehe links unten) zu unterstützen, was wir mit einem Betrag von 10 000 RMB gerne machen wollen, um so die Glaubensverbreitung in unserem Gastland aktiv zu fördern.

Delegation aus KÖLN BESUCHT DAS reich der mitte

Mitte Mai besuchte eine kleine Delegation aus dem Erzbistum Köln die Volksrepublik China. Geleitet wurde Sie von dem Kölner Weihbischof Rolf Steinhäuser, dazu kamen noch der Hauptabteilungsleiter Weltkirche des Erzbistums, Dr. Rudolf Solzbacher und der Leiter des China-Zentrums in St. Augustin, Martin Welling.

Die Delegation besuchte zunächst Landdiözesen in der Hebei Provinz, wo sie u.a. von Bischof Li aus der Diözese XianXian freudig begrüßt wurden. Danach ging es weiter nach Peking, wo außer der Firmung bei der deutschsprachigen Gemeinde u.a. auch ein Treffen mit Bischof Li Shan auf dem Programm stand. In Shanghai konnte Bischof Steinhäuser außer der Messe mit der deutschsprachigen Gemeinde (siehe S 6) auch an einem chinesischen Gottesdienst in der



St. Josephs Church als Zelebrant teilnehmen.

Darüber hinaus wurde es ihm auch erlaubt wenige Tage vor dem weltweiten Gebetstag für die Kirche in China am 24. Mai auf dem Sheshanberg eine hl. Messe zu feiern. Bei allen Begegnungen mit den unterschiedlichsten „Schattierungen“ der katholischen Kirche Chinas war es dem Bischof und der ganzen Delegation wichtig die Solidarität der ganzen Weltkirche, insbesondere des Erzbistums Köln, mit der katholischen Kirche in China zum Ausdruck zu bringen.

ABENDBROT

...deutsche Backtradition!

Adresse: Gao Guang Road 925-5
Tel/Fax: 021-69233277

... aus unserem Sortiment



www.abendbrot.com.cn



MUSIKULTURELLER CHINESISCH-DEUTSCHER DIALOG

Im Herbst steht mit dem „Deutschen Requiem“ von Johannes Brahms musikalische Leckerbissen auf dem Programm der DCGS. Werk und Kontext sind bemerkenswert:

- 37köpfige Kantorei der Johannes-Gemeinde in Hamburg-Rissen. geleitet von Petra Müller, die wir aus 2014 kennen.
- Beteiligung des DCGS-Chores und der chinesischen Kantorei an der Aufführung
- ökumenisch geprägte Feier zum 500. Reformationsjubiläum in deutsch-chinesischem Rahmen

Das Werk wird für diese geistliche und kulturelle Herausforderung einen guten Resonanzraum bieten. Das liegt unter anderem daran, dass es sich beim „Hamburger Gewächs“ Johannes Brahms in gewissem Sinn um einen „Wander-

arbeiter“ oder „Expatriat“ seiner Zeit handelt.

Geplant ist der Besuch des Hamburger Chores vom 21.10. – 29.10.2017 mit

„Deutschen Requiem“ von Johannes Brahms
2 Aufführungen am

Freitag, 27. und
Samstag, 28. Okt.

sowie einer Beteiligung des Chores im

Gottesdienst zum Reformationstag
am Sonntag, 29. Okt.

Wer an einer Mitwirkung interessiert ist, melde sich gerne bei Sabine Liu oder Pfarrerin Annette Mehlhorn.

Kooperationsprojekt zwischen DCGS und Hamburg Liaison Office, unter Mitwirkung des Shanghai Christian Council. Unterstützt vom Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland.



Auswärtiges Amt

In mehreren Kurz-Seminaren bereitet sich die Hamburger Kantorei auf ihren Besuch in China vor. Als Einstieg widmeten sie sich im Mai dem komplexen Themenfeld „Kirche in China“.



Tired of Shanghai's smog?

Looking for a getaway for your holidays?

Fill your lungs with fresh air and enjoy truly spectacular landscapes

Yunnan Quality Tours

Colorful China specializes in active holidays for families and individuals throughout South-West China

Hassle free - competent – trustworthy – reasonably priced
Sino-Swiss Management – based in Kunming

Contact us: +86 13577066950 (English/German/French)
www.colorfulchinatravel.com // info@colorful-china.com



DCGS

Als ökumenische Gemeinde versteht die DCGS alle gottesdienstlichen, seelsorgerlichen und diakonischen Aufgaben der katholischen und evangelischen Kirche in Deutschland für Süd-China. Wenden Sie sich gerne auch mit persönlichen Anliegen an uns.

Gemeinderat der DCGS

Michael Bauer	Katholischer Pfarrer, Changning 137 74310216 michaelh.bauer@nexgo.de
Annette Mehlhorn	Evangelische Pfarrerin, Hamburg Haus 159 21087084 pfarrerin@annette-mehlhorn.de
Sabine Liu	Gemeinderatsvorsitzende, Nähe DSS 138 17851205
Christian Moskob	Stellvertretender Gemeinderats 177 1733 1052 vorsitzender
Titus von dem Bongart	158 0033 1953
Gabi Rabe	159 0167 9399
Conny Reeken	151 0210 7524
Ulrich Tome	138 1292 5426
Eugen Koch	185 2132 5522
Ulrike Fey	152 0185 0849
Heinz Schuhmann	139 1022 7715

Alle Termine der DCGS sind so gut wie möglich im Voraus geplant. Trotzdem können sich Datum, Zeit oder Ort ändern, darum geben wir alle Änderungen über den DCGS-Infoverteiler rechtzeitig bekannt.

DCGS - INFOVERTEILER

Für den E-Mail Verteiler der DCGS melden Sie sich an unter

dcgs-gemeindeinfo@web.de

Für den **WeChat Verteiler** (kein CHAT!, nur die Pfarrer posten!) schreiben Sie bitte eine WeChat Nachricht an Pfarrer Michael Bauer oder Pfarrerin Annette Mehlhorn.

mail: dcgs-gemeindeinfo@web.de

Webpage: www.dcg.net

GOTTESDIENSTE & Termine

Datum	Zeit	Art der Veranstaltung und Ort
11.06.	15.00	Katholischer Gottesdienst, St. Peter's
18.06.	15.00	Evangelischer Gottesdienst, All Saints
25.06.	11.00	Abschiedsgottesdienst vor den Sommerferien, John-Rabe-Saal
02.07.	11.00	Evangelischer Gottesdienst, La Mesa
	15.00	Katholischer Gottesdienst, St. Peter's
09.07.	15.00	Evangelischer Gottesdienst, All Saints
16.07.	15.00	Katholischer Gottesdienst, St. Peter's
30.07.	15.00	Evangelischer Gottesdienst, All Saints
06.08.	15.00	Katholischer Gottesdienst, St. Peter's
09.08.	19.00	Führungskräfte im Gespräch, Nähe HH-Haus
13.08.	15.00	Katholischer Gottesdienst, St. Peter's
20.08.	15.00	Evangelischer Gottesdienst, All Saints
27.08.	11.00	Begrüßungsgottesdienst nach den Sommerferien, John-Rabe-Saal
03.09.	11.00	Evangelischer Gottesdienst, La Mesa
	15.00	Katholischer Gottesdienst, St. Peter's
10.09.	15.00	Evangelischer Gottesdienst mit Begrüßung der neuen Konfirmanden, All Saints
13.09.	19.00	Führungskräfte im Gespräch, Nähe HH-Haus
17.09.	11.00	Katholischer Gottesdienst, Lakeside
24.09.	15.00	Erntedankgottesdienst mit Einführung der neuen Konfirmanden, All Saints
	15.00	Einführung der Erstkommunion St. Peter's Church
01.10.	15.00	Katholischer Gottesdienst, St. Peter's

Zu den Adressangaben der kath. Kirche St. Peter's und der evang. Kirche All Saints sowie zum John-Rabe-Saal in der Residenz des Generalkonsuls vgl. bitte das Internet:

<https://www.dcg.net/anfahrt/>



SIEH YIH Tang 息焉堂 (HIMMELFAHRTSKIRCHE)

Changning District, No. 17 Kele Str. (Nähe von Hami Road)
上海市长宁区可乐路17号(近哈密路)

Die Himmelfahrtskirche an der ehemaligen Rubicorn Road, heute Hami Lu wurde 1925 von Laslow Hudec gebaut und wurde ursprünglich als Trauerhalle für Beerdigungen genutzt. Von dem bekannten Gelehrten und Katholik Ma Xiangbo finanziert, wurde die Kirche in byzantinischem Stil mit den typischen Bogendächern



Carolyn Billetter
Gründerin von SHANGHAI-
ART-WALKS-TALKS lebt seit
9 Jahren in Shanghai und schafft
mit ihren Stadtspaziergängen
tiefgründige sowie vielseitige Ein-
blicke in die Historie von China
im allgemeinen und Shanghai im
speziellen. Mehr unter
www.china-culture-consulting.de



und 2 Stockwerken und 239 qm gebaut. Sie ist die einzige Kirche in Shanghai mit diesem typisch osteuropäischen Baustil und macht die vielfältige Baukunst des Architekten Hudec deutlich.

Der benachbarte Friedhof wurde während der „Kulturrevolution“ zerstört. Das Land wurde in die neue Mittelschule und einen Zoo umgewandelt.

Seit 15. Februar 1994 steht die kleine Kirche unter Denkmalschutz und neu renoviert erstrahlt sie in neuem Glanz. Es finden regelmäßig katholische Gottesdienste statt. Und auch wenn sich die Kirche inzwischen mitten in der Stadt befindet, hat sie ihren dörflichen Charme noch immer bewahrt.

